

Five Boys Slash

Von abgemeldet

Kapitel 11: Johns Kampf

10. Kapitel: Johns Kampf

Letzter Teil *Schnief*

Hat etwas länger gedauert, als ich dachte... Bin unschuldig *auf Lehrer zeigt* ich schiebe alles auf die Schule!!

Hm. Ich glaub dieser Teil ist länger als die anderen, aber ich wollte ihn nicht aufteilen... Bin eigentlich ganz zufrieden, naja...Bis auf das Ende... Ich kann keine Enden schreiben!! *Haare rauf*
ich hoffe es gefällt euch trotzdem

WAS IST EIN APHRODISIAKUM:

Kam ja im letzten Teil vor, nich...

Nachdem Van gefragt hat hab ich sogar das Lexikon aufgeschlagen um jetzt keinen Mist zu erzählen *smile*

Sehr interessant...*Brille hochschieb* *John immitier*

Ist ein Mittel zur steigerung der Potenz...soll aber angeblich Aberglauben sein...ist unter anderem in Salbei, Sellerie, Kaviar, Trüffeln und Spargel enthalten...auch als Stärkungsmittel im Kaffee...und außerdem sollen sie keinerlei Wirkung als Mittel zur Geschlechtstriebsteigerung haben...

Hat das jetzt irgenwer verstanden?!

Interessiert es überhaupt jemanden?!

Waah! Vergesst es!!!!

Lest lieber meine Fanfic *g*

"Mach den Mund auf!"

"Will nicht!"

Wütend trafen Grün und Blau aufeinander. Über Olivers Krankenbett fand ein Kampf des Willens statt.

Adam knurrte. So leicht würde er den Jungen nicht davon kommen lassen!

"Ich hab extra für dieses Essen zwei Stunden in der Küche gestanden!"

"Ich HASSE aber Haferbrei!!!"

Genervt versuchte Adam den Mund seines Patienten mit dem Löffel zu treffen, stattdessen waren schon bald die beiden Gegner und das Bett mit Brei verschmiert. Adam reichte es. Zornig knallte er den Teller auf die Kommode und stampfte aus dem Zimmer.

Oliver war der schlimmste Patient, den er je erlebt hatte und das gerade weil es ihm so viel besser ging.

Ob Will es mit Justin auch so schwer hatte?!

Konnte sich Adam nicht vorstellen.

Nichts konnte schlimmer sein als dieser kleine Teufel mit seinen Extrawünschen-

"Aaaaaam!"

Nein! Er würde nicht schon wieder nachgeben und zurückgehen.

Nein!

"Adam, hast du mich jetzt nicht mehr lieb..."

Nein! Nicht nachgeben!

Leises Schniefen kam aus dem Zimmer.

Oh Gott!

Sofort war Krankenschwester-Adam wieder am Bett.

Oliver lächelte breit und setzte seinen besten Hundeaugenblick auf.

Verdammt! Da wurde Adam immer schwach.

"Was?!", platzte er heraus.

Sofort zückte Oliver eine Liste.

Wo zum Teufel hatte er die Schreibsachen her?!

"Mir ist langweilig. Ich brauche ein paar Comics, was zum Trinken, meine Kuschtiere, ein paar ausgewählte Photos, ein zweites Kissen..."

Eine Weile hörte Adam ungläubig zu, dann riss er Oliver die Liste aus der Hand und marschierte leise fluchend davon, als ihn Oliver schon wieder zurück rief.

"WAS?!" Mit zusammengebissenen Zähnen beugte er sich über den Rotschopf.

Oliver schaute unschuldig.

Grr. Ein Teufel als Engel verkleidet!

Ohne ein Wort zog Oliver seinen Freund noch etwas weiter herunter und lockerte gekonnt den verkrampften Zug um Adams Mund.

Adams Wut ging in Leidenschaft über und eine ganze Weile zählte für ihn nur Oliver und dieser wunderschöne, so viel versprechende Kuss.

Oliver grinste ihn an.

"Du weißt, dass das Berührungsverbot aufgehoben wurde..."

Adam sah ihn irritiert an. "Du bist krank!"

"Mir geht es schon viel besser und... du hast mir versprochen, dass das nächste Mal länger wird..."

Adam schlug Oliver spielerisch auf den Kopf.

"Dummkopf! Werde lieber ganz gesund!"

Während Oliver sich den Kopf rieb und seine weißen Zähne zeigte, verschwand Adam endgültig.

Die Liste hatte er ,versehentlich' vergessen.

"Führt sich unser Kleiner mal wieder auf?"

John schenkte Adam einen mitleidigen Blick.

Mit einem erleichterten Stöhnen ließ sich Adam auf einen der Stühle am Esstisch fallen.

Tim grinste schadenfroh zu ihm herüber. Er brauchte kein schlechtes Gewissen zu

haben, schließlich hatte er angeboten zu helfen, auch wenn Adam das zu seiner Erleichterung ausgeschlagen hatte.
Dennoch hatte er das Gefühl den Blondem etwas aufheitern zu müssen, da John sicher nichts unternehmen würde.
Kurz sah er John vorwurfsvoll an.
Oliver hatte ja bei Adam wahre Wunder vollbracht. Seit die beiden zusammen waren lief Adam sogar ohne diesen Klimmstängel im Mund herum und war viel zugänglicher geworden.
John bräuchte auch so etwas. Einen Freund, der ihn Mal aus der Reserve lockte!
Vielleicht brauchte er auch einfach nur Sex.
Nun Tim wäre dem nicht abgeneigt.
Bei dem Gedanken musste er grinsen und konzentrierte sich schnell wieder auf Adam.
"Keine Sorge. So weit ich Will verstanden habe ist Justin auch kein sehr angenehmer Kranker."
Adam dankte ihm mit einem amüsierten Blick und machte sich ergeben wieder an seine Pflicht als Pfleger.
Justin und Oliver schien es von Minute zu Minute besser zu gehen.
Sie würden die Konfrontation nicht mehr lange hinauszögern können...
Tim betrachtete John nachdenklich.
Noch hatten sie den Anderen von ihrem Beschluss noch nichts erzählt...
Es war Tim gewesen, der es zuerst angesprochen hatte. Sie konnten nicht weiter machen als wäre nichts geschehen.
Sie mussten schnellstens dieses Haus verlassen, damit sich die Kranken vollends erholen konnten und sie wieder normal leben konnten.
Nur hatte Tim keine Ahnung, wie sie das anfangen sollten...
John hatte einfach erklärt, dass er das alles ihm überlassen könne und nichts weiter darüber gesagt.
Was hatte John vor?!
Er war intelligent, das wusste Tim. Aber er handelte manchmal auch unvernünftig und Tim fürchtete, dass dies eine dieser Aktionen sein könnte.
Wann hatte er den silberhaarigen eigentlich so gut kennen gelernt?
"Tim."
Erschrocken sah Tim zu John, der sich erhoben hatte und ihn ernst ansah.
"Ich denke es ist soweit. Ich werde jetzt den Professor herholen."
"Wir können doch nicht raus, wie willst du das anstellen?"
"Überlass das mir."
Wann war Johns Lächeln so zärtlich geworden? Beinahe liebevoll...
Tim schluckte. "Was soll ich tun?"
"Bring die Anderen runter...am Besten ins Wohnzimmer und sag ihnen, dass sie schon einmal alles nötige packen sollen. Besser Will und Adam packen für ihre Lieblinge."
"Geht klar. Sonst noch was?"
"Nein, oder...doch..."
"Was?"
Tim blinzelte.
Johns Augen bohrten sich in Seine.
Warum wurde ihm nur so heiß?!
Dann berührten Johns Lippen flüchtig, zärtlich seine Lippen.
Es war noch nicht einmal ein richtiger Kuss, kein Zungenkuss, trotzdem hatte noch kein anderer Kuss solch eine Wirkung auf Tim gehabt.

Im Moment hatte er das Gefühl ebenfalls krank zu sein.
Schrecklich krank.
"Bis später." John verschwand mit einem schüchternen Lächeln.
Ja. Tim war bestimmt krank.
Seine Augen brannten ein Loch in die Wand.
Krank.
Eindeutig krank.
Liebeskrank.

Traurige goldene Augen ruhten auf der schlafenden Gestalt.
Wenn er schlief sah Justin noch zerbrechlicher, noch schöner aus.
Will schluckte.
Seit Justins Zusammenbruch kümmerte er sich intensiv um den Blondem, aber sie hatten nur das nötigste miteinander gesprochen und Justin wich seinen Blicken aus.
Will wusste, das es seine Schuld war.
Justin führte im Moment einen Kampf mit sich selbst.
Sein enttäushtes Vertrauen gegen die Gefühle, die er für Will empfand.
Will wusste, dass er ihm das nicht vorhalten konnte...
Warum nur, tat es so weh?!?!
Immer wieder redete er sich ein, dass er nichts von Justins Zustand hätte wissen können, und trotzdem...
Er fühlte sich schuldig.
Selbst wenn Justin seine Liebe wählen würde, wäre Will diesen sanften Jungen niemals wert.
Justin verdiente etwas Besseres! Er verdiente das Beste!
Wahrscheinlich hätte Will ihm einfach die Entscheidung abnehmen und gehen sollen, dann würde es Justin besser gehen...
Langsam trat Will näher an das Bett, ohne es zu wollen saugte sich sein Blick verlangend an dem schlanken Körper fest, der sich unter der Decke abzeichnete.
Ja. Es wäre sicher besser zu gehen...
Langsam beugte sich Will über das Bett...
Gleich, sofort, jetzt...Geh doch!
Langsam und vorsichtig stützte sich Will mit einer Hand auf dem Bett ab und näherte sich Justin Millimeter für Millimeter.
Wenn er könnte, würde er gehen...
Das Problem war nur, dass sein Verstand längst die Kontrolle über seinen Körper verloren hatte.
Alles was Will fühlen konnte war dieses alles verschlingende Gefühl, dass aus seinem Herzen aufstieg... und Justins samtene Lippen.
Versunken in diesen schüchternen Kuss, bemerkte Will erst, dass Justin wach war und ihn ansah, als dieser den Kuss erwiderte.
Erst stupste ihn seine Zunge nur schüchtern an.
Will wagte nicht sich zu bewegen, doch dann wurden Justins Berührungen leidenschaftlicher.
Seine Arme schlangen sich um Wills Nacken und zogen ihn zu sich.
Will stöhnte.
Justin strich ihm lächelnd eine Träne aus dem Augenwinkel.
Will hatte gar nicht bemerkt, dass er geweint hatte!
Der Braunhaarige brauchte seinen liebsten nicht zu fragen, ob er ihm verziehen hatte,

denn das Leuchten in Justins Augen machte alle Fragen überflüssig.
Mochte sein, dass Wills Verrat immer einen Schatten auf ihre Beziehung werfen würde, aber... sagte nicht ein Sprichwort ‚Die Zeit heilt alle Wunden‘?
Will drängte seinen Mund verlangend an Justins und spürte das Lächeln auf seinen Lippen.
Sie würden vergessen...
Und Will vertraute mehr als jemals zuvor in ihre Liebe.

John bereitete methodisch alles vor.
Er hatte sich sein Zimmer ausgesucht, weil er sich hier am sichersten fühlte und außerdem war dieses hier außer dem Wohnzimmer das Einzige, wo er genau den Standort der Kamera wusste.
Immer wieder drifteten seine Gedanken zu Tim ab.
Er wusste nicht einmal, ob Tim der Kuss unangenehm gewesen war oder nicht...
Keine Zeit sich darüber Kopfzerbrechen zu bereiten!
Im Moment zählten ganz andere Dinge. Sein Herz konnte später drankommen.
So hätte er wenigstens Zeit sich auf seine Absage vorzubereiten.
Während Johns Kopf ganz woanders war, hatte sein Körper ganze Arbeit geleistet.
Der Computer war angeschlossen. Alles Kabel präpariert.
Die Kamera hatte er so platziert, dass er ohne Probleme hinein sprechen konnte.
John holte tief Luft.
Alles was er noch tun musste war auf einen Knopf drücken.
Dann würden sofort alle Kamerabilder von dieser Einen überschattet werden.
Welche Kamera auch immer gerade von den Wissenschaftlern benutzt würde, sie würden nur John sehen.
Gerne hätte er sich eine Rede zu Recht gelegt, aber auch hierfür war einfach keine Zeit.
Er würde das auch so schaffen.
Unbewusst richtete sich John die Brille und dann sauste sein Finger auf den Laptop nieder und brachte seinen Plan ins rollen.

Frederik wäre beinahe vor dem Bildschirm eingeschlafen.
In letzter Zeit wurde er schnell müde...
Das lag sicher daran, dass er nicht mehr ganz bei der Sache war.
Frederik seufzte.
Er befürchtete, dass der Professor noch ganz durchdrehen würde...
Für solch einen Fall hatte er mit Miko und Gretchen Vorbereitungen getroffen.
Gretchen stand immer bereit und sobald es soweit wäre würden entweder Frederik oder Miko sie mit dem Handy alarmieren. In wenigen Minuten wäre die Polizei hier und könnte sich des Professors annehmen...
Im Prinzip ganz einfach...
Es war ein Notfallplan...
Und doch fühlte sich Frederik schlecht, was wohl daran lag, dass er dabei war seinen Lehrer zu verraten...
Frederik hatte Professor Handle bewundert, ja beinahe angebetet.
Wann war aus dem gutmütigen, engagierten Wissenschaftler diese verbissene Bestie geworden?!
Frederik hatte von Anfang an kein gutes Gefühl bei diesem Projekt gehabt.
Es lag nicht einmal wirklich im Fachgebiet des Professors...

Wirklich klar hatte Frederik erst gesehen, als er nach zwei Monaten -wie konnte er nur so blind sein!! - das Gesicht auf dem Bildschirm erkannte.
Frederik hatte ihn nie persönlich kennen gelernt, aber er hatte einmal ein Photo auf dem Schreibtisch des Professors gesehen...
Wenige Tage später war das Bild verschwunden gewesen...
Hatte der Professor den Anblick nicht mehr ertragen?!
Automatisch huschten seine Finger über die Tastatur um die Kamera durch den Gang schwenken zu lassen, als...
Kurz flackerte das Bild, dann füllten eisblaue Augen die Kameras aus und die nächsten Momente saß Frederik sprachlos vor dem Bildschirm, ehe er blitzschnell die Rekordtaste betätigte und davon stob um den Prof zu holen.
Unfassbar!

Handles Finger trommelten ungeduldig auf seine Oberschenkel, während er wartete, dass Frederik endlich diese verdammte Tür öffnete.
Noch immer brodelte in ihm der Zorn!
Wie konnte er es wagen?!?!
Seine Zähne trafen knirschend aufeinander.
Diese ‚Rede‘ war reine Provokation!
Von wem hatte er das?! Doch bestimmt von seiner Mutter!
Verflucht sollte die Hexe sein, die ihn mit diesem lästigen Anhängsel hatte sitzen lassen!
Wieder und wieder hallten die so ruhig vorgetragenen Worte in Handles Kopf.
Der Federhandschuh!
Jaaa!
Das war es! Eine Herausforderung zum Duell!
Nun, er würde sein Duell bekommen!
Handles Finger bohrten sich in die Plastikmappe in seiner Hand.
Dies würde ihre letzte Schlacht werden!
Nach Jahren des Krieges, den sie im Verborgenen ausgetragen hatten, würden sie Heute zum Ende kommen...
Es würde ein Duell werden.
Handle bleckte die Zähne...
Und ihm stand die Wahl der Waffen zu.
Dieses Duell würde nicht mit Pistolen oder Degen ausgetragen werden, sondern mit Intelligenz und wissenschaftlichen Tatsachen...
Sehen wir doch mal, ob der Schüler den Meister übertroffen hat.
Jetzt konnte er es gar nicht mehr erwarten.
Noch immer kämpfte Frederik mit der Tür.
Gerade wollte Handle selbst eingreifen, als die Tür mit einem Klicken aufsprang.
Der Professor konnte spüren, wie sich seine drei Begleiter anspannten.
Nun, se würden zufrieden sein...
Hatten sie nicht verlangt, dass mit Gewalt Schluss sein sollte, nun, es würde keine Gewalt geben...

Ungeduldig saßen die sechs Jungen im Wohnzimmer.
Die Spannung in der Luft war so deutlich spürbar, dass man sie berühren könnte...
Oliver und Justin hatte man auf das Sofa verfrachtet, wo die beiden sich an Adam und Will kuschelten.

Tim hatte John den Sessel überlassen und sich einen Stuhl geholt.

John wirkte beunruhigt und gleichzeitig, als würde er dem Ganzen entgegen fiebern. Er erinnerte Tim an eine Raubkatze, die gerade zum Sprung auf seine Beute ansetzt... Nur, dass sich die Beute hier als noch gefährlicherer Jäger entpuppen könnte...

Tims Blicke huschten zwischen John und der Tür hin und her.

Das Schlimmste war, dass er sich vollkommen hilflos fühlte.

Selbst wenn die Wissenschaftler tatsächlich kamen, würde allein John ihnen gegenüber treten und Tim konnte nur zusehen...

Das gefiel ihm nicht.

Nicht, nach dem Kuss, den sie geteilt hatten.

Tim hatte noch keine Gelegenheit gehabt mit John darüber zu reden und er musste unbedingt wissen, ob John seine Gefühle erwiderte.

Das Gefühl angestarrt zu werden ließ ihn den Kopf heben.

Er schaute direkt in Johns lächelndes Gesicht.

Irgendetwas an seinen Augen war anders...ein leuchten, dass früher nicht da gewesen war...

Tim lächelte nun ebenfalls.

Nur für John.

Er durfte John jetzt keine Last sein, er musste ihn unterstützen und was den Kuss anging...

Wenn er ehrlich war, hatte ihm sein Herz nicht schon längst die Antwort gegeben?

Will kraulte zärtlich Justins Nacken und lauschte befriedigt dem Schnurren, dass er dafür erhielt.

Nebenbei musterte er seinen Bruder.

Tim war nicht mehr derselbe, der er vor seinem Auftauchen hier gewesen war...

Als er den Blickwechsel zwischen ihm und freute sich für seinen Bruder.

Er hatte das verdient und John auch.

In der Sekunde krachte die Tür gegen die Wand und der Professor stolzierte herein.

Ohne ein Wort schob sich Frederik an ihm vorbei und stellte ein Aufnahmegerät auf den Wohnzimmertisch.

Wenig später hallte Johns Stimme durch den Raum und Will wurde endlich klar, wie John es geschafft hatte die Wissenschaftler herzulocken...und noch einiges mehr...

- "Ich habe alle Kameras unter meiner Kontrolle...Versucht erst gar nicht mich abzutrennen.

- Es wird Zeit, dass wir uns unterhalten und aufhören Unschuldige in diesen Krieg hinein zuziehen!

- Ich weiß, dass du mich hörst, also komm.

- Du warst es, der mich dazu angehalten hat die Wissenschaft als das Wichtigste anzusehen...

- Ich werde dich mit deinen eigenen Waffen schlagen!

- Komm schon, Vater, ich warte auf dich!" -

Ein leises Rauschen füllte den Raum, bis Frederik das Aufnahmegerät ausschaltete.

Die Botschaft war kurz gewesen...und doch...

Noch immer hallte Johns kalte Stimme im Raum, konnte man sich vorstellen, wie seine blauen Augen hinter den Brillengläsern alles durchbohrt hatten, während er sprach...

Tim war der Erste, der seine Stimme wieder fand.

"VATER?!"

John senkte betreten den Kopf.

Tim zitterte. Seine Hände ballten sich. Die Nägel bohrten sich in seine Handfläche um seinen bebendem Körper ein Ende zu bereiten.

Tim wusste nicht, was er denken, was er fühlen konnte.

Aber aus irgendeinem Grund...war er unglaublich zornig.

Mochte sein, dass das ungerecht war, aber er platzte beinahe vor Wut und wusste dabei nicht einmal, ob er auch sich, John oder sogar auf den Professor wütend war...

Adam hatte sich interessiert aufgesetzt.

Die neuen Erkenntnisse über John konnten ihn nicht wirklich überraschen...

Seit er damals den Brief von Professor Handle an John gefunden hatte, hatte er so etwas geahnt...

Nun, es war doch etwas anderes, das nun bestätigt zu sehen.

Eigentlich waren damit auch keine Fragen beantwortet, es stellten sich nur neue...

Warum zum Teufel hatte Handle seinen eigenen Sohn in dieses Programm gesteckt?

War John denn überhaupt freiwillig hier? Was für ein Problem hatten Vater und Sohn eigentlich miteinander?

Denn irgendein Problem hatten sie eindeutig!!

Früher hätte Adam diese Situation beruhigt, hätte sie ihm doch mal wieder gezeigt, dass es Menschen gab, denen es ebenso oder noch schlechter ging, als ihm selbst...

Aber inzwischen...

Er hatte irgendwann angefangen die anderen Jungs zu mögen und sich Sorgen um sie zu machen...

Ein sanfter Blick schwebte über dem roten Schopf neben ihm.

Oliver hatte sein Herz geöffnet.

Tims Stimme lenkte Adams Augen auf ihn.

Tim hatte die Nachricht anscheinend am Härtesten getroffen.

Verwundert sah Adam von John zu Tim und wieder zurück und eine Ahnung stieg in ihm auf.

Tim war augenscheinlich nicht fähig weiter zu sprechen. Er stand steif, mit zusammengepressten Lippen da.

Von Will, Justin oder Oliver machte auch Keiner Anstalten endlich die Fragen zu stellen, die sie alle bedrückten.

Adam knurrte.

War ja klar! Bleib mal wieder alles an ihm hängen!

Also dann...

Bevor Adam auch nur ein Wort herausbrachte, hatte John die Distanz zu seinem Vater überwunden und hielt ihm einen Stapel Blätter hin.

"Bitte. Meine Auswertungen aus den Beobachtungen, die ich in der Zeit hier gemacht habe."

Handle starrte die Blätter an, als würde er erwarten, dass sie ihn in die Hand beißen würden... Seine Augen funkelten vor Wut.

"Und was bitte willst du mit diesen lächerlichen Beobachtungen beweisen?!"

"Das Liebe Liebe ist, ob zwischen Mann und Frau oder zwischen zwei Männern..."

"RED KEINEN UNSINN! Du kennst meine Theorie! Du bist ausgebildeter Wissenschaftler! Du bist intelligent! Du solltest wissen, dass das keine Liebe sein kann!!!"

John seufzte leise.

"Du konntest es nie verstehen... kannst es einfach nicht akzeptieren, nicht wahr..."

"WAS?!"

"Das ich schwul bin."

"DU BIST NICHT SCHWUL!"

Handle schien eben so verblüfft über seinen Ausbruch wie alle anderen um die Beiden herum.

Fassungslos schnappte er nach Luft. Schüttelte dann fest den Kopf.

"Nein. Du bist nicht schwul. Nicht mein Sohn. Ich werde dieses Experiment beenden und aus dir wieder meinen Sohn machen."

John zuckte zurück. "Und im Moment bin ich nicht dein Sohn?"

"Du scheinst endlich zu verstehen."

John lachte traurig und schmerzerfüllt. "Ja. Ich verstehe. Du hast diese ganze Theorie nur aufgestellt um dich rechtfertigen zu können, damit du meine Liebe zu einer Krankheit erklären konntest...Aber weißt du was, nicht ich bin derjenige hier, der dringend Hilfe braucht!"

Unter dem kalten Blick Johns wich Handle einen Schritt zurück.

Zum ersten Mal malte sich deutlich Unsicherheit auf seinem Gesicht ab.

Seine Augen suchten Verzweifelt nach einem Ausweg, einem neuen Opfer und fanden den zitternden Tim.

"DU!", fauchte Handle. "DU! Denke nicht, ich hätte nicht gesehen, wie du meinen Sohn umworben hast! Denke ja nicht, ich hätte den Kuss nicht gesehen! Du allein bist dafür verantwortlich!"

Adams, Olivers, Wills und Justins Augen waren nun schon Teller groß, als sie zwischen John und Tim hin und her rasten.

Geküsst!!! Also doch!

Alle waren so konzentriert auf dieses neue aufgedeckte Geheimnis, dass sie alle zu spät reagierten.

Noch ehe Adam ganz aufgesprungen war, hatte sich Handle auf Tim gestürzt.

John sah wie gelähmt zu, wie sich die Hände seines Vaters um Tims Hals schlossen.

Er war unfähig zu reagieren.

Noch immer hatte er den Blick des Prof vor seinen Augen.

Wahnsinn! John konnte schwören, er hatte Anzeichen von Wahnsinn in diesen Augen gesehen!

Er fühlte sich wie ein Beobachter, der in die Geschehnisse gar nicht verwickelt war, als ginge ihn das alles gar nichts an...

Nachdem er seinem Vater endlich seine Meinung gesagt hatte war er ganz ruhig. Die Nervosität war verschwunden.

Irgendwo hinter sich hörte er Schreie.

Adam, Will und Frederik versuchten verzweifelt Tim zu befreien.

Frederik rief irgendetwas über seine Schulter...etwas über einen Plan...

Fräulein Miko hatte nur die Hände vor den Mund geschlagen und reagierte nicht.

Es war die praktisch denkende Doktor Gretchen, die aus dem Zimmer lief um die Polizei zu rufen.

Die Jungen hielten inzwischen Handle ruhig, wobei Justin und Oliver zur Hilfe kamen, in dem sie sich auf den schreienden Mann kurzerhand drauf setzten.

Tim rang zwar nach Atem, schien aber nicht wirklich verletzt zu sein.

Irgendwo in den tiefen seines Ichs verspürte John eine Welle der Erleichterung.

Selbst als die Polizei kurz darauf eintraf und Handle erst einmal mitnahm, rührte sich

John nicht.

Erst als John zwei sanfte und starke Arme um sich spürte und eine warme Stimme ihm Worte ins Ohr flüsterte, brach John schluchzend an Tims Brust zusammen.

Die Taxis standen bereit.

Justins Blicke huschten über die Koffer zu seinen Füßen.

Das Ganze erinnerte ihn an den Tag, an dem er hier eingetroffen war...

War seit dem wirklich erst so wenig Zeit vergangen?!

Die Tür stand offen und würde sich auch nicht mehr schließen...

Justin sah zu den anderen Fünf, die nun alle wieder sehr viel gelöster erschienen.

Oliver und Tim alberten herum und neckten einen vor Zorn geröteten Will. Grinsend tauschten der Rotschopf und Tim Zettel mit Adressen und Nummern aus.

Adam stand an den Türrahmen gelehnt und rauchte. Nachdem sie sowieso gleich verschwinden würden, sagte sowieso niemand etwas. Adams Augen ruhten immer wieder beschützerisch auf dem schmalen Rotschopf, der sich im Moment auf eine Krücke stützte, oder wohl eher mit ihr durch die Luft fuchtelte.

Adam zog an seiner Zigarette und sah sehr selbstzufrieden aus.

John kam gerade als letzter die Treppe herunter und stellte seinen Koffer neben den Anderen ab.

John hatte sich schnell wieder gefangen und als er lächelnd die Brille nach oben schob wirkte die Geste wieder natürlich.

Justin strafte die Schultern und packte sein Gepäck. Seine andere Hand streckte sich auffordernd will entgegen, der sie grinsend ergriff und Hand in Hand mit ihm das Haus verließ.

Hinter ihnen folgten Adam, der Oliver kurzerhand selbst stützte und die Krücke ins Gebüsch warf und John und Tim.

Beide betrachteten glücklich die Paare vor ihnen, als ihnen klar wurde, dass sie keinen Grund hatten neidisch zu sein.

Lächelnd trafen ihre Augen aufeinander.

ENDE(?)